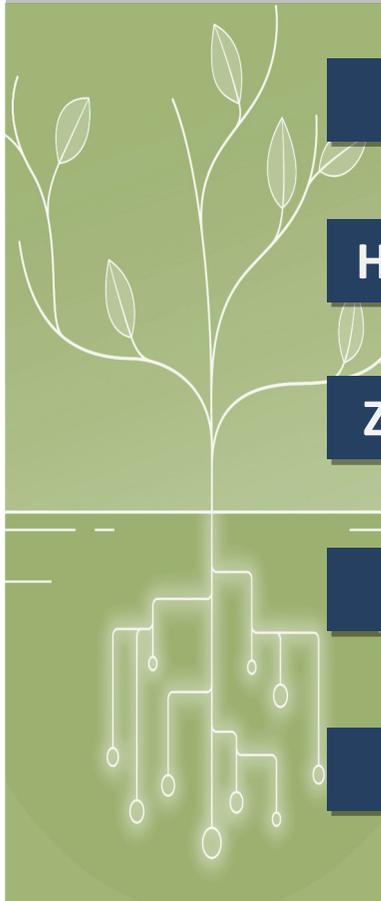


Digi Green Pilot

...Navigation zur grünen Digitalisierung

Laufzeit 1.10.2023 – 30.09.2026



Projekt

Herausforderungen

Ziele & Mehrwerte

Lösungen

Vorgehensweise

Projektbeschreibung & Ziele

Themenfelder für KMU

Weniger CO₂ durch Digitalisierung

Wege zur Klimaneutralität durch digitale Systeme

Ablauf zur grünen und digitalen Navigation

Projekt

Die Digitalisierung bietet gerade im Bereich der Nachhaltigkeit viele Einsparungs- und Optimierungspotenziale zugunsten der Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks. Im Projekt „Digi Green Pilot“ finden wir gemeinsam digitale Möglichkeiten, um Ihre Emissionen zu senken, Daten zu erfassen und Arbeitsabläufe zu optimieren.

Laufzeit 1.10.23 – 30.09.2026

Gemeinsame Kooperation mit der Deutsche Angestellten-Akademie



Kreishandwerkerschaft
Dortmund und Lünen



Unternehmensverband
der Metallindustrie für
Dortmund und Umgebung e.V.



IG Metall
Dortmund

Projektbetriebe

- **Kleine & mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Handwerk sowie der Metall- & Elektrobranche**

Herausforderungen für die KMU

Finanzielle Ressourcen:

Begrenzte finanzielle Ressourcen für die richtigen Investitionen in umweltfreundliche Technik

Mangelnde Expertise:

Implementierung von CO₂-Maßnahmen, Unsicherheiten in Bezug auf Umweltvorschriften und –standards, Umsetzung eines betrieblichen Handlungsplanes

Technologische Barrieren:

Umstellung auf energieeffizientere Lösungen durch digitale Assistenzsysteme

Kundenerwartungen:

KMU können den Anforderungen der Kunden nach digitalen und nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen nicht gerecht werden

Bilanzierung von CO₂-Emissionen:

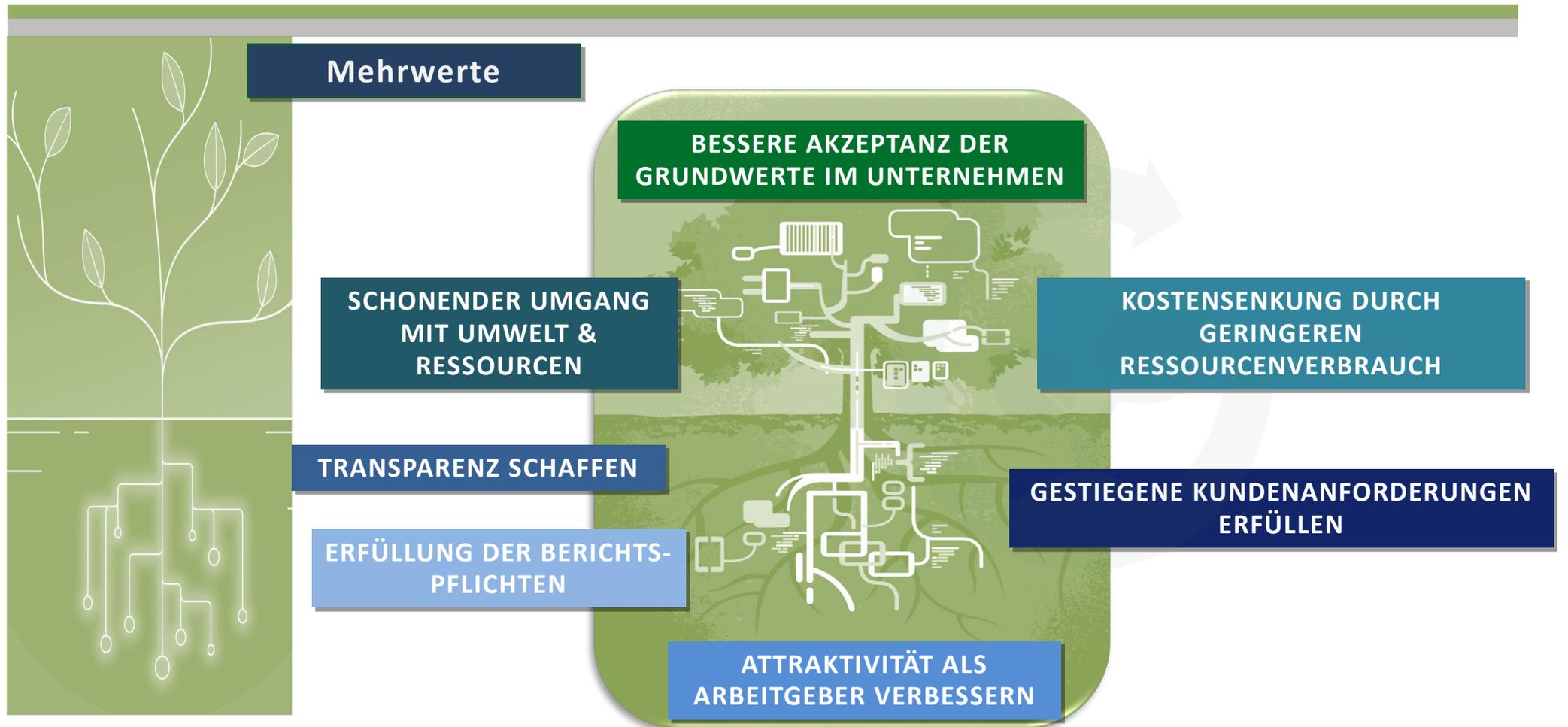
Betriebe sind i.d.R. nicht in der Lage eine valide Klimabilanz zu erstellen

Mangelnde Sensibilisierung:

Führungskräfte und Mitarbeiter müssen bei der grünen Transformation an einem Strang ziehen

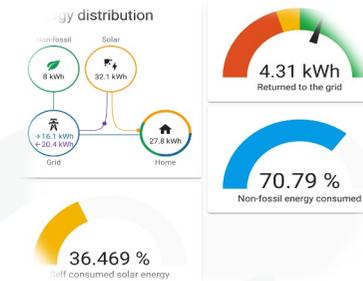
Ziele & Mehrwerte

- Übersicht von Bilanzierungsmethoden **CO₂** -Ausstoß
- Priorisierung erforderlicher Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen
- Digitalisierte Prozesse nachhaltig gestalten und ausrichten
- Optimierung durch digitale Lösungen / Schnittstellen
- Kompetenzentwicklung auf dem Pfad der Digitalisierung und Nachhaltigkeit
- individuelle Handlungspläne zur **CO₂** -Reduktion und Kosteneinsparung



Beispiele Betriebsprojekte

Energieüberwachungssysteme: Mit Einsatz von intelligenten Systemen können Unternehmen ihren Energieverbrauch genau analysieren und identifizieren.



Cloud Computing: Cloud-Dienste optimieren IT-Infrastruktur sowie Ressourcen. Effizienteren Nutzung von Servern reduziert Energieverbrauch sowie die damit verbundenen Kosten.

Virtuelle Meetings und Remote-Arbeit: Videokonferenz- und Kollaborationstools reduzieren Reiseaufwendungen und CO₂-Emissionen im Zusammenhang mit Geschäftsreisen.



Beispiele Betriebsprojekte

Digitalisierung von Geschäftsprozessen: Softwarelösungen minimieren Ihren Arbeitsaufwand, verschlankt die Prozesse und spart am Ende Papier, Zeit und Kosten ein.



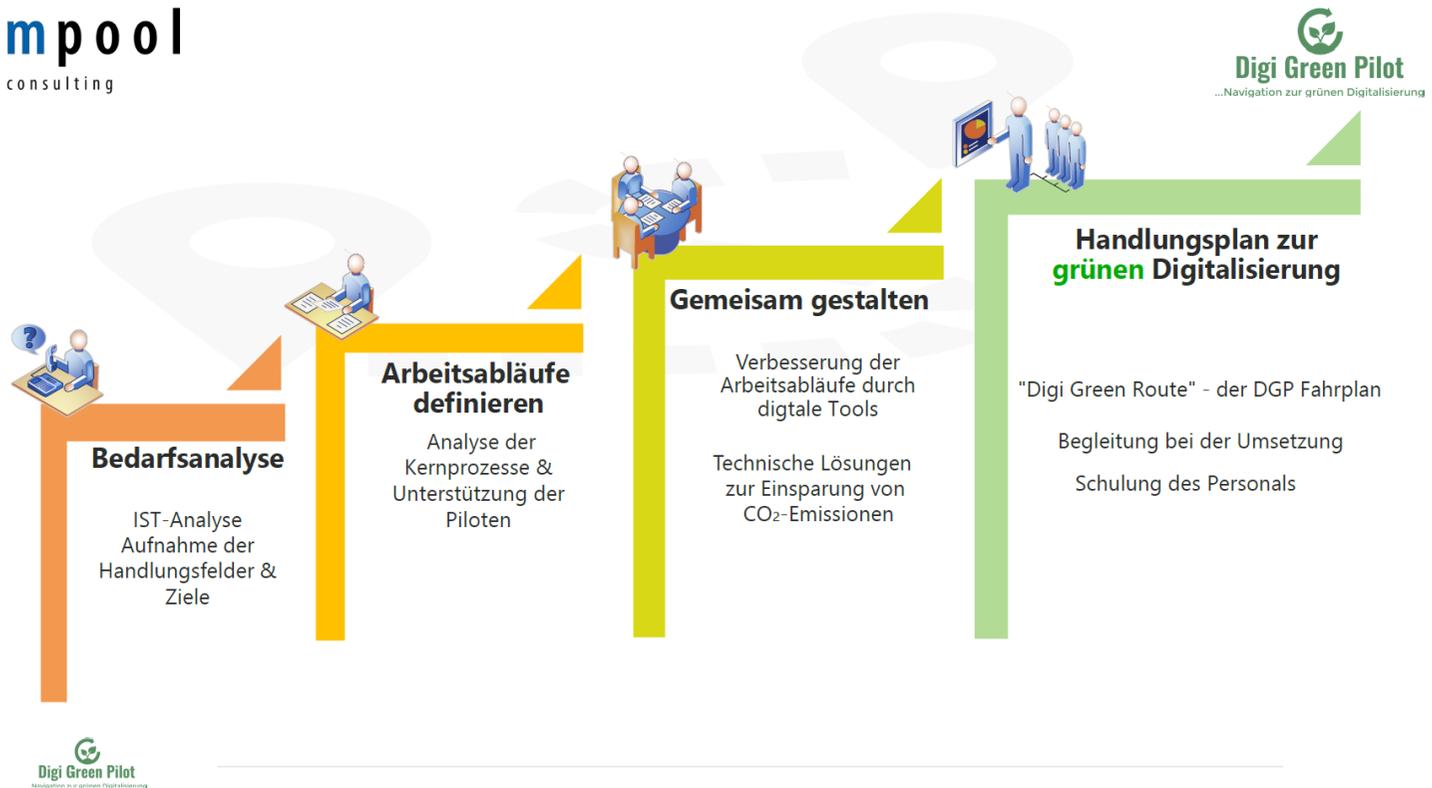
Nachhaltige Lieferketten: Durch den Einsatz von digitalen Lösungen wie Blockchain-Technologie können Unternehmen ihre Lieferketten transparenter gestalten



Flottenmanagement-Software: Die Software soll helfen, den Kraftstoffverbrauch zu überwachen und zu optimieren. Zusätzlich gibt es Routenoptimierungen, Monitoring sowie Wartungs- und Einsatzplanungen der Fahrzeugflotten zur effizienteren nutzen.

Ablauf Betriebsprojekte

mpool consulting



Voraussetzung zur Teilnahme

- Stellung eines **Projektlotsen** (Digi Green Pilot)
- Teilnahme an **Trainings und Schulungen**
- Teilnahme an **Erfahrungsaustauschrunden & Transferveranstaltungen**

Kontakt



Andreas Franke
Senior Consultant
mpool consulting GmbH

+49 231 546649-21
a.franke@mpool-consulting.de



Stephan Mielke
Deutsche Angestellten-Akademie NRW

+49 5731 3030-200
stephan.mielke@daa.de

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.

Das Projekt „Digital Green Pilot“ wird im Rahmen des Programms „Wandel der Arbeit –sozialpartnerschaftlich gestalten“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union